

## Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie herzlich zu einem Vortrag ein:

**Barbara Schieb**  
**Das Kriegsende im Mai 1945 und der Widerstand der Gruppe**  
**„Onkel Emil“ in Berlin**

**Donnerstag, 7. Mai 2015, 19 Uhr**  
Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Zweite Etage, Saal B

Nur wenige Gruppen, die zwischen 1933 und 1945 Widerstand gegen das NS-Regime leisteten, blieben unentdeckt. Die meisten Aktionen der politisch, religiös oder humanistisch gesinnten Gruppen wurden von der Gestapo aufgedeckt und verfolgt. Ihre Akteure wurden festgenommen und verurteilt oder wurden in Konzentrationslager eingewiesen. Dem Kreis um die Journalistin Ruth Andreas-Friedrich in Berlin gelang es dagegen, der Gestapo bis zum Ende des Krieges unbekannt zu bleiben.

Barbara Schieb beleuchtet in ihrem Vortrag die wagemutigen Aktionen dieser Gruppe kurz vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs in Berlin. Besonders bekannt wurde ihre „NEIN-Aktion“ am 18. April 1945. Sie bettet die Aktionen der Gruppe Onkel Emil in das allgemeine Geschehen der letzten Kriegstage in Berlin und berücksichtigt die besondere Situation der noch illegal in Berlin lebenden „untergetauchten“ Juden.

Barbara Schieb, Jahrgang 1958, ist Mitarbeiterin der Gedenkstätte Stille Helden und hat zahlreiche Publikationen zu Schicksalen versteckt lebender Juden und dem Handeln ihrer Helferinnen und Helfer verfaßt.

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei dieser Veranstaltung begrüßen zu können.

Wegen der begrenzten Platzkapazität wird um Anmeldung als Fax (030 26 99 50 10) oder per Mail an [eichhorn@gdw-berlin.de](mailto:eichhorn@gdw-berlin.de) gebeten.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Johannes Tuchel  
Leiter der Gedenkstätte